

Turnier um die „Silbernen Federbälle“ erlebt seine 61. Auflage

Badminton-Spieler treffen sich an diesem Wochenende bei der SG Gittersee

DRESDEN. Alljährlich starten die Badmintonspieler mit einem Traditionsturnier in Dresden in die neue Saison. Das ist auch diesmal so, denn die von der SG Gittersee veranstalteten „Silbernen Federbälle“ erleben am Wochenende in der Halle der 117. Grundschule in der Hochschulstraße bereits ihre 61. Auflage. Die Veranstaltung verspricht erneut ausgezeichneten Sport, denn die Besetzung ist wieder sehr stark.

Vor allem die Thüringer kommen mit einer noch stärkeren Streitmacht als im Vorjahr nach Dresden. Dabei entführten mit Nicole Bartsch und Johann Höflitz



schon 2017 zwei Aktive von Guts Muths Jena die Einzel-Titel in den Nachbar-Freistaat. Sachsens Rekordmeisterin Nicole Bartsch ist zwar nach wie vor eine „echte“ Dresdnerin, spielt aber nun schon seit zwei Jahren für den Zweitbundesligisten in Jena.

So macht auch das diesjährige Traditionsturnier in Dresden die Misere, in der Sachsens Badminton sport derzeit steckt, wieder sehr deutlich. Denn nach Nicole Bartsch wechselten inzwischen weitere Sachsen nach Thüringen. Mit Laura Adam, die im Vorjahr bei den „Silbernen Federbällen“ den Goldpokal für die ins-

gesamt beste Spielerin gewann, und Pit Hofmann verließen die beiden aktuell besten sächsischen Badmintonspieler den Regionalligisten DHfK Leipzig und spielen nun ebenfalls für Guts Muths Jena. Aus Dresdner Sicht ist aber noch viel bedauerlicher, dass mit Tom Wendt der Spieler die SG Gittersee verließ, der bei diesem Verein von klein auf mit diesem rasanten Sport begonnen hat, und in den letzten Jahren die klare Nummer eins war. 2016 gewann er bei den „Silbernen Federbällen“ das Herren-Einzel und den Goldpokal. Auch Wendt zog es nach Thüringen, aber nicht nach Jena, sondern zum in der Regionalliga Mitte spielenden

OTG Gera. Damit tritt überhaupt erstmals in der langjährigen Geschichte dieses Traditionsturniers der völlig ungewöhnliche Fall ein, dass der Gastgeber SG Gittersee überhaupt nicht bei seinen „Silbernen Federbällen“ vertreten ist, zumindest nicht in der A-Klasse im Damen- und Herren-Einzel.

Die Dresdner Hoffnungen auf ein erfolgreiches Abschneiden ruhen deshalb in diesem Jahr ausschließlich auf dem Regionalligisten TSV Dresden, der vor allem bei den Herren eine auch zahlenmäßig starke Streitmacht ins Rennen schickt. Spielbeginn ist am Sonnabend und Sonntag jeweils 9 Uhr. *Rolf Becker*